

BESCHLUSSVORLAGE

Bericht zum Haushaltsvollzug 2014

Beratungsfolge

23.07.2014 Finanz- und Wirtschaftsausschuss öffentlich

Beschlussvorschlag

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht zum Haushaltsvollzug für das erste Halbjahr 2014 zur Kenntnis.

Vorschlagsbegründung

Die Zahlen bis 30.06.2014 zeigen, dass einige Ertragspositionen hinter den Planungen zurückbleiben. Insbesondere bei den Steuererträgen ist, aus derzeitiger Sicht, davon auszugehen, dass die Planzahlen um rund 1 Mio. € unterschritten werden. Hierbei bleiben vor allem die Ist-Zahlen bei der Gewerbesteuer hinter den, vorsichtig geschätzten, Erwartungen zurück. Allerdings entwickeln sich die Einnahmen aus der Einkommenssteuerbeteiligung besser als bisher erwartet. Nach vorsichtigen Hochrechnungen wird jedoch davon ausgegangen, dass die Planansätze insgesamt um 1,5 Mio. € nicht erreicht werden können.

Bei den Aufwandspositionen bleiben die Ist-Zahlen in der Masse hinter den Ansätzen zurück. Insgesamt verbleibt es nach der derzeitigen Prognose bei einem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 365 T€.

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit kommt es nach dem derzeitigen Stand zu einer deutlichen Unterschreitung des Planansatzes. Die geplanten Einzahlungen aus Grundstücksgeschäften können aus heutiger Sicht nicht realisiert werden. Bei vorsichtiger Planung kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Investitionszuwendungen und –beiträge sich weiterhin positiv entwickeln.

Ein Risikofaktor bei der aktuellen Prognose sind die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Zwar sind einige große Investitionen bereits getätigt, allerdings wird derzeit davon ausgegangen, dass auch hier die Planansätze nicht ausgeschöpft werden. Im Saldo aus Investitionstätigkeit ergibt sich nach der derzeitigen Prognose daher eine leichte Verbesserung.

Insgesamt muss derzeit davon ausgegangen werden, dass sich das Ergebnis leicht verbessert. Es bleibt jedoch eine Verringerung an liquiden Mitteln in Höhe von ca. 17,8 Mio. €

Die Geldanlage erfolgt derzeit ausschließlich in Termingeldern und Spareinlagen zu einem Durchschnittszinssatz von 2,1%.

Finanzielle Auswirkungen

- Die notwendigen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.
- Haushaltsmittel sind nicht ausreichend vorhanden, es ist eine überplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:
- Haushaltsmittel sind nicht vorhanden, es ist eine außerplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:

Anlagen

Bericht FWA Juni 2014

Fachbereich: Finanzen und Controlling

Freigabe:

Bearbeiter/in: Herr Heitmeir